

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

220 (15.8.1917) Sonderausgabe No. 1236, Amtlicher Bericht vom 14.
August und 15. August 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

№ 1236

Karlsruhe, Mittwoch den 15. August 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Dienstag, 14. August, abends

W.F.B. Berlin, 14. Aug., abends. (Amtlich.) In Flandern und an der Maas Artilleriekampf wechselnder Stärke.

In Rumänien beginnt der Feind im Gebirgswinkel zwischen Trotosul, Putna und Sereth unter dem Druck unseres Angriffs zu weichen.

Amtlicher Bericht vom 15. August 1917, vormittags

Der zäh verteidigte Brückenkopf von Baltaretu wurde gestürmt. Am Sereth und im Gebirge wurden 3000 Gefangene und mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre eingebracht.

W.F.B. Großes Hauptquartier, 15. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gesteigerte Abwehrwirkung unserer Kampfartillerie erzwang für einen Teil des gestrigen Tages ein Nachlassen des feindlichen Zerstörungsfeuers. Die eingesehten Munitionsmengen entlasteten die Infanterie.

Erst gegen Abend konnte der Feind mit voller Kraft den Feuerkampf wieder aufnehmen, der die Nacht hindurch mit großer Stärke andauerte.

Durch Angriffe wurden englische Abteilungen, die sich bei Langemark über den Steenbach vorgearbeitet hatten, aufgegeben. Festige Angriffe der Engländer südlich von Frezenberg und beiderseits von Mooge wurden abgeschlagen.

Im Artois verstärkte sich der Artilleriekampf zwischen Hulluch und Lens besonders in den heutigen Morgenstunden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames scheiterten bei Cerny mehrmalige Angriffe der Franzosen, die zur Vorbereitung ihres Stoßes starke Artillerie eingesetzt hatten. Auch in anderen Abschnitten dieser und der Champagnefront kam es zu lebhaften Feuerkämpfen.

Auf beiden Ufern der Maas hält die vermehrte Artillerietätigkeit, vielfach in Vorstößen stärkster Wirkung zusammengefaßt, an.

Auch hier waren gute Ergebnisse der Kampftätigkeit unserer Batterien durch zeitweise Lahmlegung der feindlichen Artillerie erkennbar.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau hielt die Steigerung des gegenseitigen Feuers auch nachts an.

Durch Schneid- und Können haben sich die Schlachtfestungen unserer Flieger zur wertvollen Angriffswaffe auch gegen Grabenziele und Batterien entwickelt.

In Luftkämpfen, die besonders in Flandern zahlreich waren, und durch Abwehrfeuer sind gestern 20 feindliche Flieger und 4 Fesselballons abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen dem nördlichen Sereth und dem Zbrucz erhöhte sich die Feuerfähigkeit. Südöstlich von Tarnopol brachen russische Vorstöße, denen Panzerkraftwagen Halt geben sollten, vor unseren Stellungen zusammen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Südlich des Trotosul-Tales versuchte der Feind durch starke Entlastungsangriffe den Rückzug der inneren Flügel der zweiten rumänischen und vierten russischen Armee zu decken.

Alle Angriffe sind zurückgeschlagen worden. Unsere Truppen drängten über Soweja hinaus nach.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Dem im Bergland zu beiden Seiten der Putna nach Nordosten weichenden Feinde folgen unsere Kolonnen. Am Rande des Gebirges wurde Stravani (nordöstlich von Panciu) genommen.

Die siegreich vordringenden Truppen brachten heftige feindliche Gegenangriffe zum Scheitern.

In der Sereth-Niederung stürmten deutsche Divisionen den auf dem westlichen Flußufer gelegenen zäh verteidigten Brückenkopf von Baltaretu.

Außer hohen blutigen Verlusten büßten Russen und Rumänen am Sereth und im Gebirge über 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein.

Mazedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

